

„Danke, danke, Herr Cody — wir werden auf unsrer Gut sein! Aber Sie bleiben doch die Nacht über bei uns?“

„Nein, das kann ich nicht. Ich trage Brieffschaften für die Regierung bei mir und darf mich nicht aufhalten. Aber wenn es Ihnen recht ist, bleibe ich bei Ihnen zum Abendessen.“

Bei dem Abendessen wurde der Kundschafter den beiden jungen Mädchen Dolores und Hortense vorgestellt, und ebenso dem Freunde der erstern, Mercer Aldrich.

„Buffalo Billy — ich bin wirklich erfreut, einen so berühmten Grenzmann kennen zu lernen!“ sprach letzterer, indem er die Hand des jungen Mannes drückte.

Während der ganzen Mahlzeit nun ruhte des Kundschafters Auge forschend auf dem Antlitze des Ranchero, als ob er bei sich ergründen wollte, wo er das Gesicht des Mannes, der sich Aldrich nannte, schon einmal gesehen hätte.

„Ich muß irgendwo schon mit diesem Manne zusammengekommen sein,“ murmelte er, „aber wo — wann? Und ich fühle auch, daß es nicht unter freundschaftlichen Umständen gewesen ist — aber nein, ich muß mich irren, es ist nur eine Ähnlichkeit, weiter nichts! Wie der Kapitän sagte, ist er ja ein Bekannter von Dolores Moultrie — ein alter Freund von ihr, und das muß genügen!“

So suchte er die beunruhigenden Gedanken los zu werden; aber als er noch in derselben Nacht auf seinem einsamen Pfade über die Prärie ritt, verfolgte ihn unaufhörlich Mercer Aldrichs Gesicht. — —